

Das Orpheusprogramm des Anton Proksch Instituts

Das Anton Proksch Institut hat mit dem Orpheus Programm ein innovatives Behandlungskonzept bei Abhängigkeitserkrankungen entwickelt. Es zielt darauf ab, das Leben von Suchtkranken so spannend, genuss- und freudvoll zu gestalten, sodass das Suchtmittel seinen dominierenden Stellenwert verliert.

Die Abstinenz soll nicht mehr bloß als Verzicht gesehen werden, sondern vor allem auch als das Eröffnen einer Chance für Veränderung.

Neben der Behandlung der Suchterkrankung (Entzugs- und Entwöhnungsbehandlung) sowie ihrer körperlichen und psychischen Komorbiditäten wird im Rahmen eines Lebensneugestaltungsprogramms ein breites Spektrum verschiedener freud- und genussstiftender Module angeboten. Hauptziel der Behandlung ist es, wieder zu einem möglichst autonom und souverän geführten sowie zu einem im Wesentlichen freudvoll erlebten Leben zu gelangen.

Die einzelnen Module:

Genusserleben

Ganz nach dem Motto: „...denn wo das Leben schön und freudvoll ist, hat Sucht keine Chance!“ wird in erlebnisorientierten Gruppen an der Entwicklung und Entfaltung der eigenen Genussfähigkeit gearbeitet, indem gesunde Anteile gestärkt und Wohlbefinden gefördert werden. Genuss braucht eine innere Bereitschaft dazu, braucht Zeit, Hingabe und eine Empfindsamkeit der Sinne.

Bewegung

Im Rahmen der Therapie soll ein positiver Zugang zum eigenen Körper und seinen Wahrnehmungs- und Bewegungsfähigkeiten eröffnet werden. Die Bewegungsmodule sollen an eigene Ressourcen erinnern und den vorübergehend verloren gegangenen Zugang zum eigenen Bewegungs- und somit Handlungspotential wieder freilegen.

Kreativwerkstatt

In der Kreativwerkstatt gibt es Anregungen zur (Wieder-)Entdeckung verborgener Talente, Hobbies und Fähigkeiten, beispielsweise in Kunst- und handwerklichen Angeboten. Der Verwirklichung eigener Ideen sind dabei nahezu keine Grenzen gesetzt.

Kunsttherapie

Die Kunsttherapie des Anton Proksch Instituts versteht sich als verbindendes Element zwischen kreativtherapeutischen und psychologisch-psychotherapeutischen Angeboten. So werden durch unterschiedlichste Medien wie Malen, Töpfern, Musik, Bewegung, Poesie und neue Medien in einem ersten Schritt individuelle relevante Themen angestoßen sowie neue Perspektiven aufgezeigt, um diese in einem weiteren Schritt für Veränderung nutzbar zu machen.

Klinisches Gärtnern

„Gesund wachsen“ bedeutet für uns nicht nur säen, hegen, wachsen, ernten und genießen der Produkte des Gartens, sondern ein Wachsen und Wiederentdecken der Ressourcen in einem neuen,

suchtmittelfreien Leben. So stößt das klinische Gärtnern Prozesse der Sinnfindung an, vermittelt Freude und stimuliert die Sinne. Die Natur kann ferner sowohl aktiv als auch passiv als Ressource erfahr- und spürbar gemacht werden.

Freizeitgruppe

Im Rahmen der Freizeitgruppe gibt es die Möglichkeit, neue Medien für kreative Ideen nutzbar zu machen, Informationen über ehrenamtliche Tätigkeiten und Vereine zu erhalten, um so eine für sich individuelle gesundheitsförderliche Tages- und Wochenstruktur wieder aufnehmen zu können.

Musik

Ein wichtiger Beitrag zur Vermittlung von sinn- und freudvollen Aktivitäten sind die Musikgruppen, eine Percussion-Gruppe, eine Pop/Rockgruppe und ein Chor. Musikalische Vorkenntnisse der TeilnehmerInnen sind dafür nicht notwendig.

Philosophikum – Philosophische Kinotherapie

Gute Filme sind wie Balsam für die Seele, denn in jedem Zelluloid-Streifen steckt ein Stück Lebenshilfe. Deshalb werden einmal pro Woche die Seminarräume H1, H2, H3 des Anton Proksch Instituts zu einem Kino umfunktioniert, in dem über Großbildprojektion Ausschnitte aus einem wohltuenden und tief sinnigen Kinofilm gezeigt werden. Im Anschluss an die ca. 30 Minuten dauernde Filmvorführung folgt das Nachbesprechungsseminar zu den gezeigten Szenen. Im Seminar wird über den Inhalt des Filmes gesprochen und die therapeutisch-lebensphilosophische Botschaft des Filmes diskutiert.

Wandern und Kultur

Die Einbettung in den Grüngürtel und die Nähe zur Großstadt Wien mit ihren kulturellen Angeboten ermöglichen, im Rahmen von geführten Wanderungen die Freude an Natur und Bewegung (wieder) zu entdecken und dabei einiges über die Geschichte der näheren Umgebung des Anton Proksch Instituts zu erfahren. Kulturausflüge in Museen und Ausstellungen bieten neue Erfahrungen, Kino, Kabarett und Theater gute Unterhaltung. PatientInnen erhalten auch den Kulturpass, der ihnen den kostenlosen Eintritt zu zahlreichen Kultureinrichtungen ermöglicht.

Lernzentrum

Das Lernzentrum des Anton Proksch Instituts bietet verschiedene kostenlose Kurse an. Bereits während des stationären Aufenthalts können Kompetenzen erworben werden, die für den (Wieder-)Einstieg bzw. Erhalt der Erwerbstätigkeit nützlich sein können. Gelernt wird selbstständig am PC (Computer Based Training – Lernsoftware) und/oder in Kleingruppen (Workshops), unterstützt von einer geschulten TrainerIn.

Hintergrund zu „Orpheus“

Orpheus ist jener Held aus der griechischen Mythologie der, im Unterschied zu Odysseus die verlockenden Sirenen nicht dadurch bezwingt, dass er sich an den Schiffsmast binden lässt und seinen Ruderern die Ohren mit Wachs verschließt, sondern dass er durch sein wundervolles Spiel auf der Laute in der Lage ist, den vernichtenden Ruf der Sirenen zu übertönen. In Analogie dazu geht das Anton Proksch Institut in der Behandlung Suchtkranker nun insofern neue Wege, als nicht wie bisher, die Abstinenz als das allein zu erreichende Ziel der Behandlung angesehen wird. Abstinenz wird vielmehr als wichtiges Teilziel, als Basis für einen Veränderungsprozess angesehen, der dazu führen soll, dass Betroffene wieder ein freudvolles und autonom geführtes Leben aufnehmen können. Dabei soll ein von so viel Schönerem angereichertes und bereichertes Leben ermöglicht werden, dass dem Suchtmittel eine immer geringer werdende Attraktivität zukommt.